## Sorge um die Freunde in Nicaragua Ars. 1019

Hauptversammlung des Partnerschaftsvereins Kreis Groß-Gerau/Masatepe befasst sich mit der Lage im zentralamerikanischen Land

Von Charlotte Martin

GROSS-GERAU. Im Zentrum der Hauptversammlung des Partnerschaftsvereins Masatepe/Kreis Groß-Gerau stand die Sorge angesichts der unsicheren, diktatorisch verschärften Lage in Nicaragua. Bei der Versammlung erzählte Geysil Lopez von ihrer Angst um Familie und Freunde in Masatepe, seit sich die Lage seit April 2018 autokratisch verschärft hat.

Die 25-Jährige aus dem Kreis Masatepe lebt seit 2017 in Deutschland, zunächst aufgrund eines Austauschs über den Freiwilligendienst "Weltwärts". Dann kam die Liebe hinzu und es entstand eine Verbindung aus Engagement und Herz. Sie berichtete: "Proteste gegen die Regierung Ortega/Murillo wurden mit Gewalt niedergeschlagen, Hunderte wurden bei Demonstrationen erschossen, es gab sinnlose Verfolgungen und Verhaftungen."

"Die Menschen haben noch Angst, wenn auch jetzt alles wieder ruhiger ist", meinte



Impressionen eines lebhaften Markttreibens im nicaraguanischen Foto: Heiner Friedrich Masatepe.

auch Beisitzer Jürgen Schüppke, der im Oktober zu Besuch beim Partnerschaftsverein in Nicaragua war. Und Beisitzerin Mara Braun, die im März dort war, sagte: "Die Situation scheint sich zu normalisieren, aber alle beklagen Arbeitslosigkeit und steigende Preise."

Dieses "sich normalisieren" markierte Vorsitzender Heiner

Friedrich scharf als Folge tiefsitzender Einschüchterung. Er sagte: "Tausende sind ins Exil gegangen. Menschenrechtsgruppen wurden des Landes verwiesen und ich muss leider feststellen, dass die Kommunikation im Rahmen unserer Arbeit schwieriger geworden

Große Projekte seien - so

Friedrich - derzeit zurückgestellt worden und aufgrund der politischen Lage sei die Entsendung von Weltwärts-Freiwilligen unmöglich. Zwei junge Leute, die sich 2018 in Masatepe befanden, mussten heimrei-

"Allerdings können wir weiterhin Freiwillige aus Masatepe begrüßen und seit August 2018 ist Julio Sanchez da. Er arbeitet bei der Kreisvolkshochschule", berichtete Heiner Friedrich. Er resümierte: "Ich bin seit 2013 Vorsitzender, habe ein Faible für Lateinamerika. Die Menschen sind mir ans Herz gewachsen. Doch angesichts der Situation dort kommt einem das Grausen. Wir dürfen aber gerade jetzt den Mut nicht verlieren, brauchen weiterhin auch unsere Förderer."

Der Partnerschaftsverein, seit 1992 in enger freundschaftlicher Verbindung mit dem Verein in Masatepe (Asociacion de Amistad Masatepe-Groß-Gerau (AAMGG), hat konstant rund 50 Mitglieder. Er unterstützt und initiiert seitdem wichtige humane Projekte. Friedrich nannte beispielhaft Aktivitä-

## **DER VORSTAND**

Vorsitzender ist Heiner Friedrich, Ihm stehen Ute Jochem, Andreas Rupprecht (Stellvertreter), Wilfried Hahn (Kassierer), Rosi Schüppke Dagmar (Schriftführerin), Fuchs, Jürgen Fuge, Susanna Keim, Jürgen Schüppke, Mara Braun (Beisitzer), Martin Kessel (Qualitätsmanagement) und Thorsten Stamm (Datenschutzbeauftragter) zur Seite. Geschäftsführer ist Michael Müller-Puhlmann. (lot)

ten: "Ein ambulantes Therapiezentrum für behinderte Kinder und Jugendliche, der Anbau einer Vorschule und die Renovierung einer Grundschule in San José, einem der ärmsten Stadtteile." Er dankte Teresa Fernandez, Lehrerin der Luise-Büchner-Schule (LBS) und Leiterin einer Schüler-AG, die den Partnerschaftsverein stützt. Jährlich kämen rund 2000 Euro bei Aktionen zusammen, so Fernandez unter Beifall.